

Autoren an; bald suchte er allenthalben die Mahlereyen der berühmtesten Künstler auf: nicht lange darnach hatte er aber für allen diesen einen großen Ekel. Man sahe ihn oft auf der Erde sitzen, und die schönsten Gemälde und Ausgaben von Schriften ins Feuer werfen. Nichts wäre er lieber gewesen, als ein Geschichtschreiber, er rühmte sich aus seinem Kopfe ohne Hülfsmittel eine allgemeine Geschichte zu schreiben. An sich fand er keine, an andern aber unzählige Fehler, und diese machte er öffentlich in seinen Schriften bekannt. Niemand ist jemals in Absicht des Körpers dem Aesop oder Sokrates ähnlicher gewesen, als er. In Absicht der Lebensart aber war er niemanden gleich; er aß und schlief nicht wie andere Menschen, sondern hatte in allen sich nur allein zum Beispiel.

Allein, wir haben zu lange von gelehrten Dieben geschwätzt. Geböt uns nicht die Gelegenheit und Zeit Stillschweigen, so würden wir auch derer Erwähnung thun, die den Bergler deswegen unterhalten, damit er in ihren Mahmen Bücher herausgeben möchte.

Wer bey einer wiederholten Auflage fremden Büchern seinen Mahmen vorsetzt, scheint mir jenem Werkmeister ähnlich zu seyn, der, weil